

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 271.

Halle, Mittwoch 19. November 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Illustrations-) Beilagen.

Halle, den 18. November.

Erwerbssausichten für Deutsche in Ostafrika.

(Schluß aus der ersten Ausgabe.)

Im Arbeit fehlt es da wohlthätig nicht und von Ostafrika gilt wenigstens das eine, daß die Arbeit gut bezahlt wird. Obige Beispiele könnte ich aus eigener Erfahrung noch sehr vermehren. Ein gewöhnlicher Reiseführer war wieder auf der Insel noch an einer der Stationen zu erhalten, es blieb daher nichts übrig, als sich an das Hauptquartier der französischen Missionsverwaltung in Bagamojo zu wenden. Und nur der Freundlichkeit der 'Brüder' verdankte man es, wenn in deren Wertpapiere bald ein sehr fruchtbarer Acker für 10 Ropien (etwa 14 Mark) erstanden, den man sich fast ansonsten kaum zu beschaffen vermag. Und das war noch nicht alles. Auf jedem Acker hatten die Franzosen unter der Bedingung, dass man sich ein Jahr in demselben aufhalten sollte, das Recht zu bauen. Man durfte also nicht nur bauen, sondern auch verkaufen. Und das war noch nicht alles. Auf jedem Acker hatten die Franzosen unter der Bedingung, dass man sich ein Jahr in demselben aufhalten sollte, das Recht zu bauen. Man durfte also nicht nur bauen, sondern auch verkaufen. Und das war noch nicht alles. Auf jedem Acker hatten die Franzosen unter der Bedingung, dass man sich ein Jahr in demselben aufhalten sollte, das Recht zu bauen. Man durfte also nicht nur bauen, sondern auch verkaufen.

Aus dem Gefagten ergibt sich zur Genüge, woran es in Ostafrika fehlt und wie weit rechtshafendes Deutsche...

Handwerk dort einen goldenen Boden hat. Es ist dem Verkäufer erst mit dem, was er hier ausführt. Schon im Interesse der Landesleute drüben wünschte ich, daß die große Kalamität in so vielen europäischen Dingen, bald benoigt würde, und daß insofern überflüssigen Arbeitskraft ein neues, reelles und auskömmliches Feld entleihen möchte.

Der einfache Maurer, Arbeitmann oder Tagelöhner ist drüben nicht so sehr vonnöden, der Eingeborene ist ein vorzüglicher Arbeiter, wenn die Beschäftigung seitens der Weißen die nötige Disziplin und Gleichmäßigkeit in sich birgt. Ueber zwei Branchen ist aber noch nichts gesagt: den Kaufmann und den Wirth. Beideres zu sein, ist aber auch drüben mehr oder weniger Speculationsfache, und so sehr zu wünschen ist, daß sich in Bagamojo oder Dor-es-Salaam bald ein gutes, praktisches Hotel, wie es in Sansibar so schmerzhaft entbehrt wird, aufstern möge, ebensoviel läßt sich doch im allgemeinen dem Unternehmer vorher sagen, welchen Bedingungen er zur Prosperität seines Geschäftes genügen muß.

Eine andere Sache ist es mit dem Landwirth und Kaufmann. Es werden die Verhältnisse mit Plantagenbau, welche vor dem Aufstand gemacht wurden, in erweitertem Maße mit Energie und anerkanntem Eifer wieder aufgenommen, und eben so sehr zu hoffen, daß die großen deutschen Firmen, welche in Sansibar bisher ihren Hauptsitz hatten, den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen und aufhebung des Handels in den deutschen Gebieten ihr Augenmerk richten werden. Vor allem aber ist auch zu wünschen, daß das vorläufige Großkapital in unserer ostafrikanischen Kolonie zu fördern, zu den Kosten der Anbahnung geeigneter und notwendiger Verkehrswege, wie A. zur Verschiffung von Doppelpen auf den großen Himmelen, zum Bau einer Eisenbahnlinie Bagamojo-Dor-es-Salaam und schließlich noch mehr beizutragen, mit einem Worte, überwillingig zu sein.

Am wenigsten Ausflücht und Hoffnungen hat zur Zeit der Kleinrentner, dem eine Konkurrenz mit den einträglichen und bedürfnislosen Inden, welche die Detaillisten und Kleinhändler abgeben, wohl schwer werden würde, ich frage gelegentlich einer Monatszeit einmal einen der hiesigen Repräsentanten dieser Klasse, wie viel Reingewinn von ihnen keinen Kramladen in Bagamojo er monatlich erzielt? Er antwortete: 50 Ropien (ca. 70 Mark), und ich gebe keinen Grund an, der Michtigkeit der Antwort zu zweifeln, nachdem ich den Laden und den Betrieb selbst beobachtet habe. Freilich würde kein Einzelner in so unmittelbarem Maße, Ernährungs- und Lebensverhältnissen, wie jener Inden, existiren können. Auch ist das obige Gebiet in Andra nicht ein so einfaches, wie man denken möchte. Es ist doch erstaunlich, wenn... in Ostafrika nach recht eitel ist, so ist doch auch diese Thatfache genügend bekannt, um fast in jedem indischen Laden...

an der Küste einen ganzen Vorrath von Gläsern und Spiegeln zu geringen Preisen zu Tage zu fördern. Die glühendsten Ausflücht genährt Ostafrika zur Zeit dem Großhändler, dem Plantagenbesitzer und dem tüchtigen deutschen Handwerker.

Vollständige und vermischte Nachrichten.

Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Festsetzung des Reichsstaats-Etats für das Jahr 1891/92, sowie der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine, der Reichsbanknoten, der Post und Telegraphen, vorgelegt worden. Ferner ist jetzt auch die Begründung zum dem neuen Gesetzentwurf, die Bestimmung des Jahres betreffend, eingegangen.

Gersten tragen die vereinigte Ausschüsse für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Rechnungswesen, die vereinigte Ausschüsse für Justizwesen und für die Verfassung und der Ausschuss für Rechnungswesen.

Rachisches Bulletin zum Heiden des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin in den Mecklen. R. ausgegangen: 'Das Conqueror. Rostock, den 10. November. Sr. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin erkrankte in Folge plötzlichen Witterungswechsels und dadurch herbeigeführter Erkältung in den letzten Tagen des October an Bronchial-Entzündung; höchst beobachtete Temperatur 37.9. Der Katarrh ist völlig geheilt, doch sind die Kräfte sich mehrend dadurch sehr geschwächt worden. Dr. Braunschweig.

Graf Wilhelm Bismarck war erkrankt, ist aber auf dem Wege der Besserung. Zur Behandlung des Erkrankten war auch Professor Schwinger nach Hannover gekommen. Wie der 'Hann. Kur.' zuverlässig erfährt, ist an der Nachricht, daß die Gattin des Reichspräsidenten Grafen Bismarck das Opfer eines Juwelendiebstahls aus dem belgischen Baluen gewesen sei, kein wahres Wort; die Frau Grafin Bismarck ist überhaupt nicht in Belgien gewesen.

Die Intercomen der sozialdemokratischen Blätter in Berlin ist durch Verzicht der Berliner Centralredaktion auf die sozialdemokratischen Blätter, welche in Ostfalen stattfinden, die von der Postkommission nicht frei gegeben sind.

Wie die Berl. Pol. Nachrichten hervorheben, ist es zur Vermeidung eines Staats Bankrotts, sich bei Aufstellung des preussischen Etats für 1891/92 streng auf die unbedingt notwendigen Ausgaben zu beschränken und von nichtigen und sehr wünschenswerthen, aber nicht dringlichen Aufwendungen absehen.

Am Montag fand beim Reichskanzler. Ministerpräsidenten, General von Caprivi, ein Dinner statt, zu welchem Mitglieder des Reichsraths und des Abgeordnetenhauses eingeladen waren. Die Beschlüsse der Reichskanzler sind dem Diner zugewandt.

Die Ausstattung einer Kaiserstochter.

(Ein Feuilleton für unsere Damen.)

Der Trönsfen Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Victoria ist in Berlin freilich zwar nicht öffentlich zugestellt, aber einzelnen, dem Hause der Kaiserin Friedrich nachstehenden Personen war es vergönnt, all die herrlichen Kleider, welche die Prinzessin-Präsiel aus ihrem Vaterhause in ihre Villa am Rhein, ihr und ihres künftigen Gatten, Herrn, mitbringen wird. Ein Berichterstatter der 'Post' hat von einer dieser Personlichkeiten Näheres erfahren und wir citiren, was er darüber anspricht.

Zwei große Gemächer in der Wohnung der Prinzessinnen, die über derjenigen in der zweiten Etage des Palais der Kaiserin Friedrich liegt, waren mit all den Gegenständen, welche die Ausstattung der hohen Braut bilden, angefüllt.

In dem einen Zimmer befanden sich auf einer langen Tafel die prächtige Brauttracht, die übrigen Kleider, die Kostüme mit allem Zubehör an Hüten, Schulwerk, Schmuck, Sonnenschirmen, Sonnenschirmen - Accessoires - und dann die kostliche Wäsche. In einem anderen Zimmer waren auf zwei Tafeln die Geschenke ausgestellt. Vorerst diese mit Vorbehalt derrer, die noch kommen werden.

Ein geradezu großartiges Hochzeitsgeschlecht hat Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich der Prinzessin-Vraut gegeben. Es ist ein Schmuck, bestehend in Diadem, Brosche, Ohrringen und Collier, aus großen Saphiren, Brillanten und hangenden Perlen zusammengesetzt, eine Perle von etwas großem Material als künsterlichem Werk. Das Brautgeschlecht Ihrer Majestät besteht aus fünf großen Brillanten, von denen jeder eine große Perle in der Mitte hat; das Stück ist sowohl als Diadem als in Form eines Halsbandes zu tragen. Die Hochzeitstage der Königin von Großbritannien ist eine Brosche von Brillanten, deren Mittelsstück ein großer Smaragd bildet, ein Smaragd von gleicher Größe dient als Anhänger; dazu kommen noch andere Schmuckgegenstände und indische Schmuck für die Prinzessin-Vraut; für das Brautpaar zusammen hat die Königin im Verein mit dem Prinzen von Wales ein großes silbernes Eheparcise geschenkt. Dem Brautpaar gehörte die Braut ein großes Receptaire von Silber in...

einen Kransen von Koromandelholz, dazu große silberne Rocco-Armleuchter. Von den Schwefeln der Braut und der Prinzessin Friedrich stammt ein goldenes Kettenarmband mit Brillanten und Rubinen, vom Herzog und der Herzogin von Edinburgh eine Brosche von Saphiren und Brillanten, vom Herzog und der Herzogin von Comaung ein lauges indisches Hängecollier von Berlin mit daraufhängenden Schmucksteinen in Brillanten, Rubinen, Berlen und Smaragden, von dem Prinzen und der Prinzessin Gyllström ein goldenes Ketten-Armband mit einer kleinen Ull, die von Brillanten umrahmt ist, von der Prinzessin Beatrice ein silbernes Receptaire, von den Prinzessinnen Victoria und Luise je ein silbernes Receptaire in goldener Ull auf einer kleinen Staffelei, vom Großherzog von Hessen eine Brosche (Louis XVI.) in Brillanten mit einer Malachit auf Eisenstein; von der Großfürstin Sergius ein großes Eitel mit goldenem Kompotbisthen in buntem Email und ein dazu gehöriger kleiner Kessel, von der Prinzessin Luise von Preußen eine Brosche von Gold mit Brillanten und Saphiren in Form eines Kranzes, von der Großherzogin von Sachsen mit Brillanten montirte Kopfbedeckung, von der Prinzessin Wilhelmine von Baden ein goldenes Armband mit Brillanten und Rubinen.

So weit die Geschenke von Fürstlichen Personen. Es lag aber auch noch eine Menge anderer da, von Privatpersonen, die dem Hause der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin-Vraut nahe stelen, von Freunden und der Prinzessin kuntsvolle Handarbeiten, von Personen des englischen Adels und des Hofstaats der Königin von Großbritannien, die meistens in moivstem Silber, Cups, Kaffeefervice mit emailirten Zinneschen Tassen u. s. w. Unter anderem war ein großer Kasten von weissen Strauchfedern aus Afrika gekommen, aus Benebig, vom Maler Rajoin, ein reizendes Anorakel im Rabbin.

Das Brautkleid ist ein wohlthätig bräunliches Gewand von wunderbar zarten, zwischen Weiß und Creme spielenden Töne, der kostbaren Spitzen, des schweren Atlasstoffes, der reichen Garniture von Orangen und Myrthenblüthen, es ist das Brautgewand einer Kaiserstochter, Silberseide und silberglänzender Taill, die Schleppe von Moiré mit reicher Silberstickerei von Hedrosen, die am Hochzeitstage von vier Frauen des preussischen Hofes getragen wird. Hier in diesem Zimmer ist Alles veranlagt, was eine hohe Frau vom Morgen bis zum Abend an Toiletten braucht. Morgenröde mit schlieflicher Spitzen, Anzüge zur Promenade, zu Fuß und zu Pferde, zum Dinner, zur Coirée, zum Ball, zur Coue. Unter den Köben befindet sich diejenige, in welcher die hohe Braut das Berliner Schloß nach der Hochzeit verlassen wird, ein Kostüm von weißem Tuch mit weissen Perlen und weissen Brautkranz an der Taille. Unter den Promenadenoutfits ist eines von dunkelrothem Sammet mit Zobelschlag. Als der hochzeitliche Kaiser Wilhelm 1873 in St. Petersburg war, verehrte ihm die Kaufmannschaft einer Gide hunderte der prächtigsten Hofbelle. Da aber der Kaiser von Geschenken, die er erhalten, nie etwas wegag, so blieben diese Felle in Aufbewahrung des Reichsarchivs bis nach dem Tode des hochzeitlichen Herrn. Dann wurden sie unter die hohen Erben verteilt. Der Befehl für diese reichen Kostüm ist ein Theil jeder Reise. Selbst für die Reise nach Egypten ist vorgefertigt, in Pelze, Kleidern und Mänteln, weissen Sonnenschirmen und kleinen Strohhüten mit bunten Bändern für die Ueberfahrt.

Reben allen diesen Kostbarkeiten darf der letzte Schatz einer deutschen Hausfrau, die Wäsche, nicht vergessen werden, das zarteste weisse Linnen und dazu die reichte, funktvollste Stickerei. Ein Frauengewebe würde sich gar nicht fast leben können an der stillen Pracht dieser für die Schränke bestimmten Schätze. Und Alles in Berlin oder in der Provinz hergestellt, diese und alle übrige Ausstattung an Schmuck, an Silber und auch mit nur geringer Ausnahme an Toiletten und allem andern zum Trönsfen gehören Juhuber! Heiratliche in früheren Zeiten eine brandenburgische oder preussische Prinzessin, so wurde dem Lande eine Prinzessinnensteuer aufgelegt. Ist diese auch schon längst, längst abgehafft, so pakt sie doch die und da noch in den Köpfen herum. Zur Vermeidung diene, daß eine preussische Prinzessin von dem königlichen Hause ausgestattet wird, d. h. aus dem vom Staatsvermögen gänzlich unabhängigen und getrennten Gesamtvermögen des Hauses. Die Mitgabe wird zur Hälfte Kapitalist, zur Hälfte auf die Ausstattung verwandt; und auf diese habe Summe kommen auch all die Geschenke und Anbenden, welche, wie es bei einer Prinzessin des königlichen Hauses, wenn sie ausbeirathet, Braut ist, an ihre bisherige Umgebung, an Lehrer und Lehrerinnen, an Beamte des Hauses und an das ganze Personal desselben verteilt werden.











Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetta, Gisleben und Schkeuditz in der Richtung nach Halle passierenden Personenzügen verteilt.

# Neu eröffnet

# Bach's Weinhaus,

Gr. Ulrichstrasse 50 (Eingang Schulgasse)  
(Geschäftshaus Gebrüder Kelter.)

Ausschank der Weingroßhandlung F. A. Jordan, Magdeburg, Halle, Berlin.

Ausschank des weltberühmten **Salvatorbräu** von Zacherl, München.

Bach's Weinhaus wird bestrebt sein, in seinen der Nezeit entsprechend eingerichteten und an Eleganz einzig dastehenden Räumen den geehrten Gästen zu Küche und Keller nur das Beste zu liefern. [2075]

Restaurant zur Forelle.  
Morgen, Mittwoch, den 19. cr.  
**Großes Schlachtfest.**  
Ergebenst ladet ein  
**Louis Winckler.** [2084]

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.  
Unterzeichnet erlaubt sich, seine in der  
**1. Etage gelegenen Lokalitäten** [1572]  
zur Abhaltung von Familienfesten, Schwämmen, Versammlungen u. s. w. in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**C. Schoke.**

**Joh. Grün,**  
Hoflieferant,  
Weingross-Handlung,  
gegründet 1852.  
Halle a. S. und Winkel l. Rheingau.

Rhein-, Franz- und Mosel-Weine in Original-Gebinden ab Rohlauf bzw. Dampfisch-Deckel-Büffel oder Gebinde, in jedem beliebigen Quantum in Flaschen u. Gebinden ab Halle a. S., Bordeaux, italienische, spanische, portugiesische, griechische, Cap-, Lager-Weine etc. in Originalgebinden von dem unter feinerem, licher Controle stehenden Traubler, in jedem beliebigen Quantum in Flaschen und Gebinden vom Besteller in Halle a. S. Export nach allen Erdtheilen.

Comptoir und Detail-Verkauf für sämtliche Weine, Champagner und Spirituosen, Halle a. S., Rathhausgasse 3, ferner Verkauf zu den Originalpreisen bei den Herren:

Theodor Stade, Schöneberg 31.	W. Zinke, Büdow rfr. 43.
Heinr. Stode, Gr. Leinpf. 36.	Eduard Köfer, Werburg.
Th. Schneider, Weisstr. 38.	Otto Arndt, Schöneberg.
Carl Elker, Baragale 13.	Gg. Geilke Nachf., Dessau.
Ernst Beyer, Dorenstr. 5.	Hebr. Kleeberg, Schkeuditz.

Frisch eingetroffen  
feiste Fasanehäbne,  
frisch geschossene Wald-  
schneppen,  
Vierländer Enten und  
Bismchen,  
prima gemästete hol-  
länder Auster,  
holländische Trüffel,  
franz. Kopfsalat,  
Endivien, Artischocken,  
frische Champignons,  
grüne Fenchelzangen,  
reife Treibhausananas,  
neue Maroccaner  
Barteln,  
frische grosse Schell-  
fische  
bei [2085]  
**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 2.

Grün's  
Wein-Restaurant,  
Halle a. S., Rathhausgasse 8.  
Sehr renommirt. [1878]  
Zuhaber: **W. Pörtzel.**

Gasthof zur Eisenbahn  
früher Henze's Hotel.  
Halle a. S., Frankenstrasse 5,  
(3 Minuten von der Bahn).  
Comfortable Logirzimmer 4/1 - 1.50.  
Rochigale Betten. [2082]  
Special-Ausschank des Fidorbräu.  
**Paul Schmidt.**

Wein-Restaurant l. Ranges,  
Fr. Ehrenberg, Stadtthor,  
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.  
Diners und Soupers werden  
auch ohne vorherige Bestellung  
vorsätzlich anseföhrt. [1879]

Restaurant Fürstenhof.  
Fernsprecher 414.  
Magdeburgerstraße,  
in alterm. unterer Nähe der Bahn.  
Specialität:  
**Hamburger Buffet.**  
Bekannt durch gute Küche u. gute Biere  
Wittmannstr. 15-17  
**W. Ritzhausen.**

Hotel- u. Restaurant-  
Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.  
Halle a. S.  
Gegenüber der Post-  
Halle des Theaters und der Mühlent.  
Hötel ersten Ranges.  
**L. Astelstetter.**

Hotel zum Kronprinz.  
Halle a. S.  
Nähe des Marktes.  
Gastwagen auf Bahnhof.  
Saus ersten Ranges.  
Bekannt seinen alten guten Pfaff in jeder Beziehung. [160 x]  
**L. Nieper.**

Central-Hotel.  
Halle a. S. Am Markt.  
Directe Verbindung mit dem Bahnhof.  
Geschäftsreisenden best. empfohlen.  
Sehr gute Preise.  
**W. Weber.**

Hotel Stadt Berlin.  
Halle a. S., Leipzigerstr. 47.  
Ganz nahe der Bahn, kein Bogen nöthig.  
Empfehle mein durch Neubau des  
Nebenbaues bedeutend veogr. Hotel  
bei sehr Billigen. Nicht hart bed. von  
den von Geschäften und in zweifeln  
Sonderbarer zu jeder Zeit am Bahnhof.  
[1400]  
**C. Nasse.**

Café Moltke.  
Wiener Café,  
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1e.  
Gletschlich beleucht. Nacht geöffnet.  
Zwei Minuten vom Bahnhof.  
**W. Nowak, Gletscher.**

Renelt's  
Deutsches Schkhaus  
Bereinigtes Restaurant  
der Stadt Halle. [1417]  
Beste Bezugsquelle für  
**I. Holl. Austern.**  
Deutsche, englische u. französische Frische.  
Telegr.-Adr. **Austern-Renelt-Halle.**

Conserven.  
Prima Stangen, Bruch- u. Reconvalentesengergel,  
Braunschweiger Mark- u. allerfeinste Kaiserbraten,  
Brech-, Perlbrech- und Wachsbohnen,  
Schmittbohnen 2 Pfd. 35 Pfg.  
Franz. petits Pois, Cardons, Haricots verts,  
Angolets fond d'Artichauts, Champignons klein u. gross,  
Steinpilze, Morehen, Sornaten ganz u. purés,  
Truffs de Periguen, Perlschwämme, spanisch u. french, Olives,  
Engl. u. deutsche Pickles, Piccalilly u. Saucen,  
Obst in Dosen und Gläsern.  
Fernspr. 367. **Gebr. Zorn, gr. Ulrichstr. 59.**  
Unsere Conserven sind tadelloß und von vortheilhafter Füllung, wir  
bitten nicht die Preise, sondern Qualität und genauen Inhalt der Dosen zu  
vergleichen.  
Preisliste post- und kostenfrei. — Versandt prompt. [2067]

Geschäfts-Verlegung.  
Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß  
ich meinen  
**Damen-Frisir-Salon**  
heute von Leipziger Straße 47 (Stadt Berlin) nach  
**Neunhäuser 34**  
(Gaus der Frau F. G. Demuth)  
verlege. — Für das mir lieber beliebige Wohnwollen  
bestens dankend, bitte ich ergebenst, mir daselbst auch fernere  
aufhalt beehren zu wollen.  
Nachdrück.  
[2064] **Adele v. Gualtieri.**

Neumarkt-Fischhalle,  
Geiststrasse 36 a.  
Fischwaaren-Groß-Geschäft.  
Seeben trefflich und empfehle  
erste Waggonladung Bratheringe,  
Bücklinge, Riste 1.50 Mark, [2085]  
Riefenbücklinge, aus vorher frische ausgeföhrt 3 Stück 10 4.  
**B. Musculus.**  
Riefen-Bücklinge u. Bratheringe.  
Die erste Waggonladung heute eingetroffen.  
Offerte die Riste Bücklinge 50 Stück 1.50 Mark,  
" 1 Walfisch Bratheringe 3.50 "  
" " grüne Heringe 2 Pfd. 0.25 "  
3 Stück Bücklinge 10 Pfg., 3 Stück Brather 25 Pfg.,  
Belgischer Edelkaffee u. Pfd. 25 Pfg.  
**Ch. Grünewald,**  
Rathhausstr. Markt 1.  
300.000 Stück Wintermangern-  
Kette lichte baldigst zu kaufen. Offert.  
mit Preisangabe nebst Zahlungsbe-  
dingungen bitte an die Expedition die-  
ses Blattes unter N. 2906 zu senden.

Stadt-Theater.  
Mittwoch, den 19. November.  
67. Vorstellung, 54. Abonnements-Vorst.  
Farbe roth. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Der Waffenschmied.**  
Komische Oper in 3 Aufzügen.  
Dichtung und Musik von A. Vorberg.  
Personen:  
Gaus Stadinger, be-  
rühmter Waffenschmied,  
u. Tierarzt. . . . . Fr. Krieg.  
Marie, seine Tochter. . . . . A. Böttcherdt.  
Wittr. Graf u. Reichenanw. . . . . S. Borchmann.  
Georg, sein Knabe. . . . . G. Brinmann.  
Dritter Adelph von  
Schwaben . . . . . G. Wolf.  
Sprentant, Maries  
Gretchen. . . . . G. Raminshy.  
Dreiner, Gauswirts.  
Stadingers Schwaiger S. Engelmann.  
Führer und Mägdlerinnen. Schmeides  
getellen. Gerolde, Knappen, Bagen,  
Volf.  
Ort der Handlung: Worms.  
Zeit: 16. Jahrhundert.  
Nach dem 1. und 2. Akte finden  
Baulen statt.  
Ende 10 Uhr.  
Donnerstag, den 20. November.  
68. Vorstellung, 55. Abonnements-Vorst.  
Farbe blau. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Zum ersten Male:  
**Der Richter von Zalamea.**  
Schauspiel in 3 Aufzügen von  
Calderon de la Barca.  
Deutsch von Adolf Wittbrandt.  
Zu dieser Vorstellung haben Schüler-  
Büchler Willkür.  
**Gardinen-Wäsche Neu.**  
u. Apparate von  
Gaus. **W. Geyer, Gletscher 34**  
Hellers 3 Tage — Auslieferung unbest.

